



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 42 25 932 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup>:  
**F01 C 1/38**  
F 02 B 53/00

②① Aktenzeichen: P 42 25 932.0  
②② Anmeldetag: 3. 8. 92  
④③ Offenlegungstag: 17. 2. 94

DE 42 25 932 A 1

⑦① Anmelder:  
Scheidecker, Lothar, O-1130 Berlin, DE

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Drehkolben-Brennkraftmaschine

DE 42 25 932 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 12. 83 308 067/30

5/46

Die Erfindung betrifft eine Drehkolben-Brennkraftmaschine zum Antrieb von Aggregaten und Fahrzeugen.

Es sind Rotationskolben-Brennkraftmaschinen bekannt, bei denen der Kolben, der in einem epitrochidenförmigen Gehäuse eine rotierende und kreisende Bewegung ausführt die Form eines Bogendreiecks hat. Dieser Kolben vergrößert und verkleinert bei seiner Bewegung drei durch Radial- und Axialdichtleisten allseitig abgedichtete Arbeitskammern und steuert die Ein- und Auslaßkanäle. Der durch die Verbrennungsgase angetriebene Kolben ist auf einer Exzenterwelle gelagert, die er über Zahnräder mit einem Drehzahlverhältnis von zwei zu drei antreibt.

Die Konstruktion eines solchen Motors führt, bedingt durch die Bogendreieckform des Läufers, zu einer begrenzten Möglichkeit der radialen Abdichtung der Arbeitskammern untereinander. Außerdem wirkt sich bei dieser Ausführung die Zahnradübersetzung zwischen dem Kolben und der Antriebswelle nachteilig auf den Betrieb des Motors aus.

Weiterhin ist die Konstruktion einer Drehkolben-Brennkraftmaschine bekannt, bei der ein zylindrischer Drehkolben in einem hohlzylindrischen Gehäuse mit nahezu gleichgroßem Durchmesser zentrisch angeordnet ist, wobei der Drehkolben fest mit einer im Gehäuse zentrisch gelagerten Antriebswelle verbunden ist, und daß der Drehkolben an seinem Umfang entsprechend geformte Ausnehmungen aufweist, in denen je ein Kolbenglied angeordnet ist, daß an seinem einen Ende schwenkbar im Drehkolben gelagert ist und an seinem anderen Ende Führungsstifte aufweist, die in den Gehäuseseitendeckeln angeordneten Kurvennuten geführt sind.

Weitere Merkmale der Erfindung sind darin zu sehen, daß am Umfang des Drehkolbens zwischen den durch die schwenkbaren Kolbenglieder und dem Gehäuse ring gebildeten volumenveränderlichen Arbeitskammern Radialdichtleisten und Ölbleistreifen und in den schwenkbaren Kolbengliedern zum Innenraum des Drehkolbens hin abdichtende Leisten angeordnet sind.

Bei dieser Konstruktion wird die steuernde Kurvennut einem hohen Verschleiß ausgesetzt, der einen hochwertigen Materialeinsatz erfordert und die Nutzungsdauer der Kurvennut nachteilig einschränkt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Drehkolben-Brennkraftmaschine zu schaffen, die einen besseren Steuerungsmechanismus als die bekannte Drehkolben-Brennkraftmaschine und eine bessere radiale Abdichtung der bekannten Rotationskolben-Brennkraftmaschine aufweist.

Erfindungsgemäß ist die Aufgabe dadurch gelöst, daß ein zylindrischer Drehkolben in einem hohlzylindrischen Gehäuse mit nahezu gleichgroßem Durchmesser zentrisch angeordnet ist, wobei der Drehkolben fest mit einer im Gehäuse zentrisch gelagerten Antriebswelle verbunden ist, und daß der Drehkolben an seinem Umfang entsprechend geformte Ausnehmungen aufweist, in denen je ein Kolbenglied angeordnet ist, das an seinem einen Ende schwenkbar im Drehkolben gelagert ist und nahe an seinem anderen Ende Führungswellen aufweist, die je eins in den Gehäuseseitenräumen angeordnetes Planetengetriebe über Kurbelhebel antreiben und damit die Drehkolben-Brennkraftmaschine steuern.

Weitere Merkmale der Erfindung sind darin zu sehen, daß am Umfang des Drehkolbens zwischen den durch

die schenkbaren Kolbenglieder und dem Gehäuse ring gebildeten volumenveränderlichen Arbeitskammern Radialdichtleisten und Ölbleistreifen und in den Drehkolbenseitendeckeln Kolbendichtringe angeordnet sind. Weiterhin sind in den schwenkbaren Kolbengliedern zum Innenraum des Drehkolbens hin abdichtende Leisten angeordnet.

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel erläutert werden. In den zugehörigen Zeichnungen zeigt

Fig. 1 den Querschnitt durch die erfindungsgemäße Drehkolben-Brennkraftmaschine,

Fig. 2 den Längsschnitt nach Fig. 1,

Fig. 3 die Explosivdarstellung einzelner Teile eines Planetengetriebes.

In dem Gehäuse ring 1 sind der Ansaugkanal 1d, der Auslaßkanal 1f, die Zündkerze 1e und die Kühlwasserräume 1a untergebracht. Beiderseits des Gehäuse rings 1 sind die Gehäuseseitendeckel 2 angebracht. Außen an den Gehäuseseitendeckeln 2 sind die Lagersitze angeordnet, in denen Kammern und Schlitze sowie ein Lüfterrad für die innere Kühlung des Drehkolbens eingebracht sind. Der Drehkolben 7 besteht aus dem Kernteil 8f, welches die Aussparungen für die schwenkbaren Kolbenglieder 12 aufweist, sowie den inneren und äußeren Drehkolbendeckplatten 8a und 8b. Die innere Drehkolbendeckplatte 8a haben einen angedrehten Ansatz, auf dem die selbstfedernden Dichtringe 9 angeordnet sind. Weiterhin befinden sich in den Drehkolbendeckplatten 8a und 8b Schlitze 12d für einen bewegungsfreien Durchtritt der Führungswellen 12c der Kolbenglieder 12.

Am Umfang des Drehkolbens 7 sind zwischen den einzelnen Arbeitskammern federnd gelagerte Radialdichtleisten 10 und Ölbleistreifen 10a angeordnet, zwischen welchen sich die Ölzuführungsnuten 11 befinden, die durch dementsprechende halbrunde Ausnehmungen in den Dichtringen 9 mit Schmieröl gespeist werden. Die Radialdicht- und Ölbleistreifen 10 und 10a ragen beiderseitig zapfenförmig beweglich in Ausnehmungen der Dichtringe 9 hinein. Die Ausnehmungen des Drehkolbens 7 nehmen die Kolbenglieder 12 auf, die durch Kolbenbolzen 12a in den inneren Drehkolbendeckplatten 8a schwenkbar gelagert sind. Die Kolbenglieder 12 dichten durch die in ihnen federnd gelagerten Leisten 12b die Arbeitsräume zum Inneren des Drehkolbens 7 hin ab. Die Leisten 12b bestehen aus vier rechtwinkligen längs bogenförmigen Teilen, welche an ihren Enden beweglich einander überlappen. Außerdem sind in den Kolbengliedern 12 die Führungswellen 12c drehbar gelagert, die durch die Bewegungsschlitze 12d in die seitlichen Gehäuseinnenräumen 1k eintreten, und dort mit den Kurbelhebeln 16 fest verbunden sind.

Diese Kurbelhebel 16 sind fest mit den Planetenzahnrädern 14 verbunden, welche die Sonnenzahnäder 14a, die links und rechts auf einem angedrehten Sitz an den Gehäuseseitendeckeln 2 befestigt sind, umkreisen. Die Planetenzahnäder 14 sind über eine Führungswelle 14b zentrisch drehbar gelagert mit einem Führungslager 15 verbunden.

Die Wirkungsweise der erfindungsgemäßen Drehkolben-Brennkraftmaschine ist wie folgt:

Die in den Drehkolben 7 eingebrachten Kolbenglieder 12 führen über die in ihnen gelagerten Führungswellen mittels der Kurbelhebel 16 über die Planetengetriebezahnäder 14 und 14a die nachstehenden vier Takte je Umdrehung des Drehkolbens 7 aus. Bei Erreichung des Ansaugkanals 1d wird ein Kraftstoffgemisch durch die

Ansaugbewegung des Kolbengliedes 12 der Arbeitskammer zugeführt. Bei weiterer Drehung des Drehkolbens 7 wird die Arbeitskammer vom Ansaugkanal 1d durch die Radialdichtleisten 10 abgeschlossen, und das Kraftstoffgemisch wird nun durch das Kolbenglied 12 verdichtet und bei Erreichung der Zündkerze 1e kurz vor dem oberen Totpunkt gezündet. Der Druck der sich ausdehnenden Gase zwingt das Kolbenglied 12 geführt durch die Führungswelle 12c über die Kurbelhebel 16 und die Planetengetriebebezzahnräder 14 und 14a bei gleichzeitiger Drehung des Drehkolbens 7 nach seinem unteren Totpunkt abzugleiten. Bei Erreichung des Auslaßkanals 1f werden die verbrannten Gase vom Kolbenglied 12 ausgeschoben. Damit hat das Kolbenglied 12 ein Arbeitsspiel beendet und die Antriebswelle 6 durch den mit ihr fest verbundenen Drehkolben 7 um dreihundertsechzig Grad im Uhrzeigersinn bewegt. Dieses Arbeitsspiel wird nacheinander von allen Kolbengliedern 12 ausgeführt.

Die Schmierung des Motors erfolgt mittels einer elektrisch betriebenen Förderpumpe, die über Zerstäuberdüsen 2a in die Gehäuseinnenräume 1k das Schmieröl einspritzt. Dieses Schmieröl wird von den drehenden Teilen des Planetengetriebes und dem Drehkolben 7 in den Gehäuseinnenräumen herumgeschleudert. Die Kolbenglieder 12 werden durch die Bewegungsschlitze für die Führungswellen 12d mit Schmieröl versorgt. Weiterhin wird das Schmieröl durch die Schmierölsammelnuten 11 im Drehkolben 7 aufgenommen und auf der umfangreichen Lauffläche des Gehäuseringes 1 verteilt. Das überschüssige Schmieröl wird von den Ölabstreifleisten 10a wieder in die Gehäuseinnenräume 1k zurückbefördert, um von danach über die Ölrücklaufschlitze 1g in einen Ölsammelbehälter zurücklaufen.

Die Kühlung des Motors ist eine kombinierte Ausführung. Der Gehäusering wird durch den Kühlwassereinlauf 1b über die Kühlwasserräume 1a mit Kühlwasser versorgt, das nach seiner Erwärmung wieder aus dem Kühlwasserauslauf 1c austritt.

Der Drehkolben wird mittels des Lüfterrades 13 über die Kühlfluräume 8b und Kühlfluräumen zwischen den Kolbendeckplatten und den Kühlfluräumen 13b im Drehkolbenkernteil mit Kühlluft versorgt, die dann nach ihrer Erwärmung wieder aus den Kühlluftaustritten 8a ins Freie entweicht. Die Abdichtung der Kühlfluräume zu den Gehäuseinnenräumen 1k erfolgt durch die Wellendichtringe 9a.

Zum Massenausgleich der erfindungsgemäßen Drehkolben-Brennkraftmaschine:

Die Kolbenglieder 12 sind die einzigen Bauteile, welche zu der drehenden Bewegung eine andere, die Schwenkbewegung ausführen. Da jedoch immer in jeder Bewegungsphase des Drehkolbens 7 sich zwei gegenüberliegende Kolbenglieder 12 aufeinander zum Mittelpunkt des Drehkolbens 7 zu bewegen, und die anderen zwei gegenüberliegenden Kolbenglieder 12 von einander weg nach außen bewegen, heben sich die dabei entstehenden Kräfte gegenseitig auf, so daß bei gleichgewichtigen Kolbengliedern 12 ein zusätzlicher Massenausgleich bei der Drehkolben-Brennkraftmaschine nicht erforderlich ist. Der Drehkolben 7 wirkt mit seiner Eigenmasse gleichzeitig als Schwungmasse.

Aufstellung der mit Bezugszeichen versehenen Teile und entsprechende Begriffsbestimmungen

1 Gehäusering  
1a Kühlwasserraum

1b Kühlwassereinlauf  
1c Kühlwasserauslauf  
1d Ansaugkanal  
1e Zündkerze  
1f Auslaßkanal  
1g Ölrücklaufschlitz  
1i Gehäuse-Entlüftungsstutzen 1k Gehäuseinnenraum  
2 Gehäuseseitendeckel  
2a Ölzerstäuberdüse  
3 Lagersitz  
4 Lager  
6 Antriebswelle  
7 Drehkolben  
8 innere Drehkolbendeckplatte  
8a Kühlluftaustritt  
8b Kühlflurraum  
8c äußere Drehkolbendeckplatte  
8d Drehkolbenkernteil  
8e Verbrennungsraum  
9 Drehkolbendichtung  
9a Wellendichtring  
10 Radialdichtleiste  
10a Ölabstreifleiste  
11 Schmierölsammelnute  
12 Kolbenglied  
12a Kolbenbolzen  
12b Dichtleiste  
12c Führungswelle  
12d Bewegungsschlitze f. Führungswelle  
12e Verdichtungsraum  
12f Arbeitsraum  
13 Lüfterrad  
13a Lüfterradgehäuse 13b Lüftungsschlitze 14 Planetenzahnrad 14a Sonnentzahnrad 14b Führungswelle f. Planetenzahnrad  
15 Führungslager  
16 Kurbelhebel  
17 Befestigungsstift  
18 Befestigungsstift

#### Patentansprüche

1. Drehkolben-Brennkraftmaschine zum Antrieb von Aggregaten und Fahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß ein zylindrischer Drehkolben (7) in einem hohlzylindrischen Gehäuse mit nahe gleichgroßem Durchmesser zentrisch angeordnet ist, und daß der Drehkolben (7) fest mit einer Antriebswelle (6) verbunden ist, und daß der Drehkolben (7) an seinem Umfang entsprechend geformte Ausnehmungen aufweist, in denen je ein Kolbenglied (12) angeordnet ist, das an seinem einen Ende schwenkbar im Drehkolben (7) gelagert ist und nahe an seinem anderen Ende Führungswellen aufweist, die je in eins in den Gehäuseseitenräumen (1k) angeordnetes Planetengetriebe bestehen aus den Planetenzahnrädern (14) und den Sonnentzahnradern (14a) und dem Führungslager (15) über Kurbelhebel (16) antreiben und damit die Drehkolben-Brennkraftmaschine steuern.

2. Drehkolben-Brennkraftmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am Umfang des Drehkolbens (7) zwischen den durch die schwenkbaren Kolbenglieder (12) und dem Gehäusering (1) gebildeten volumenveränderlichen Arbeitskammern Radialdichtleisten (10) und Ölabstreifleisten (10a) und in den schwenkbaren Kolbengliedern (12)

zum Innenraum des Drehkolbens (7) hin abdichten-  
de Leisten (12b) angeordnet sind.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

Fig 1 \*

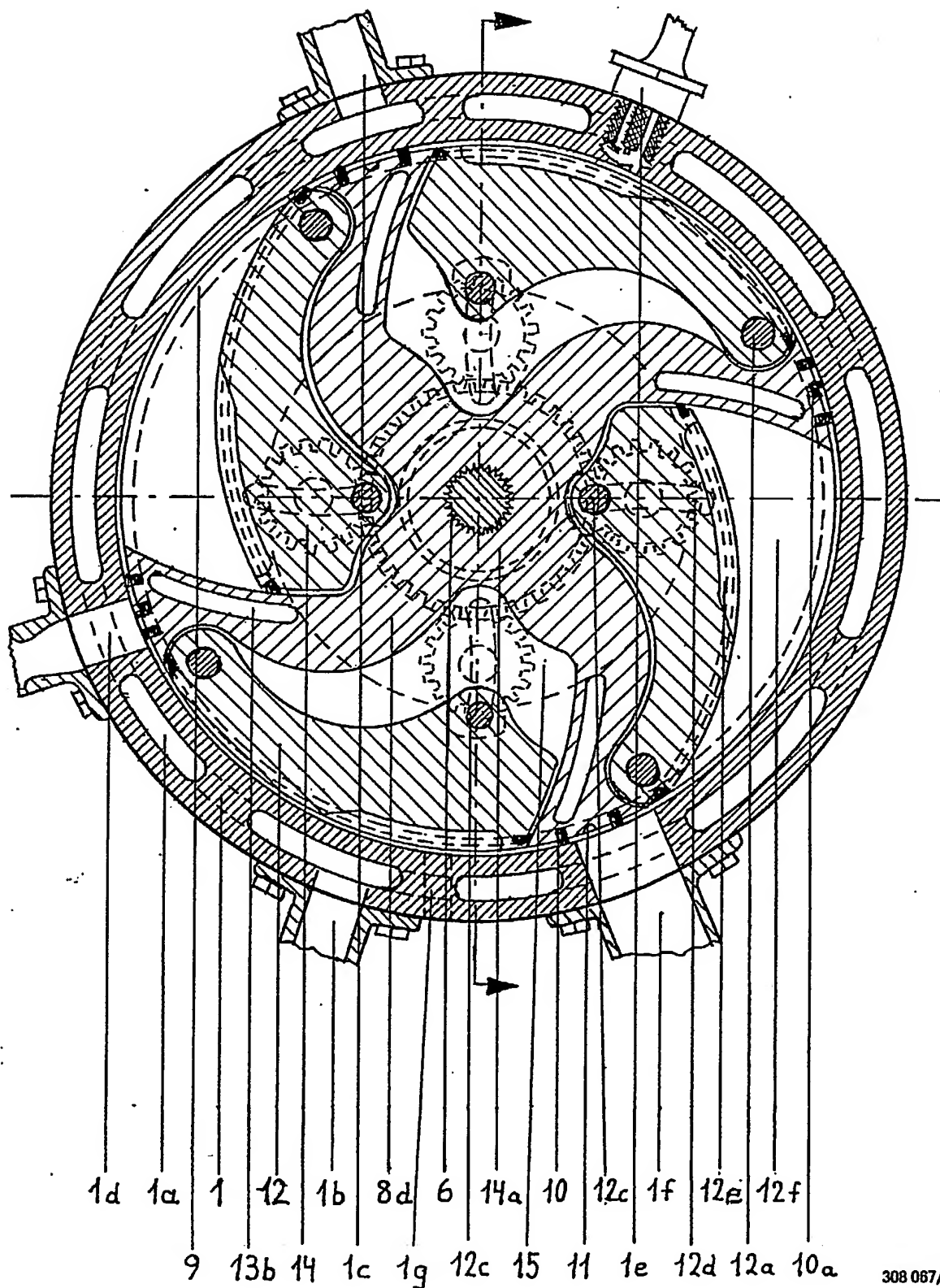


Fig 2

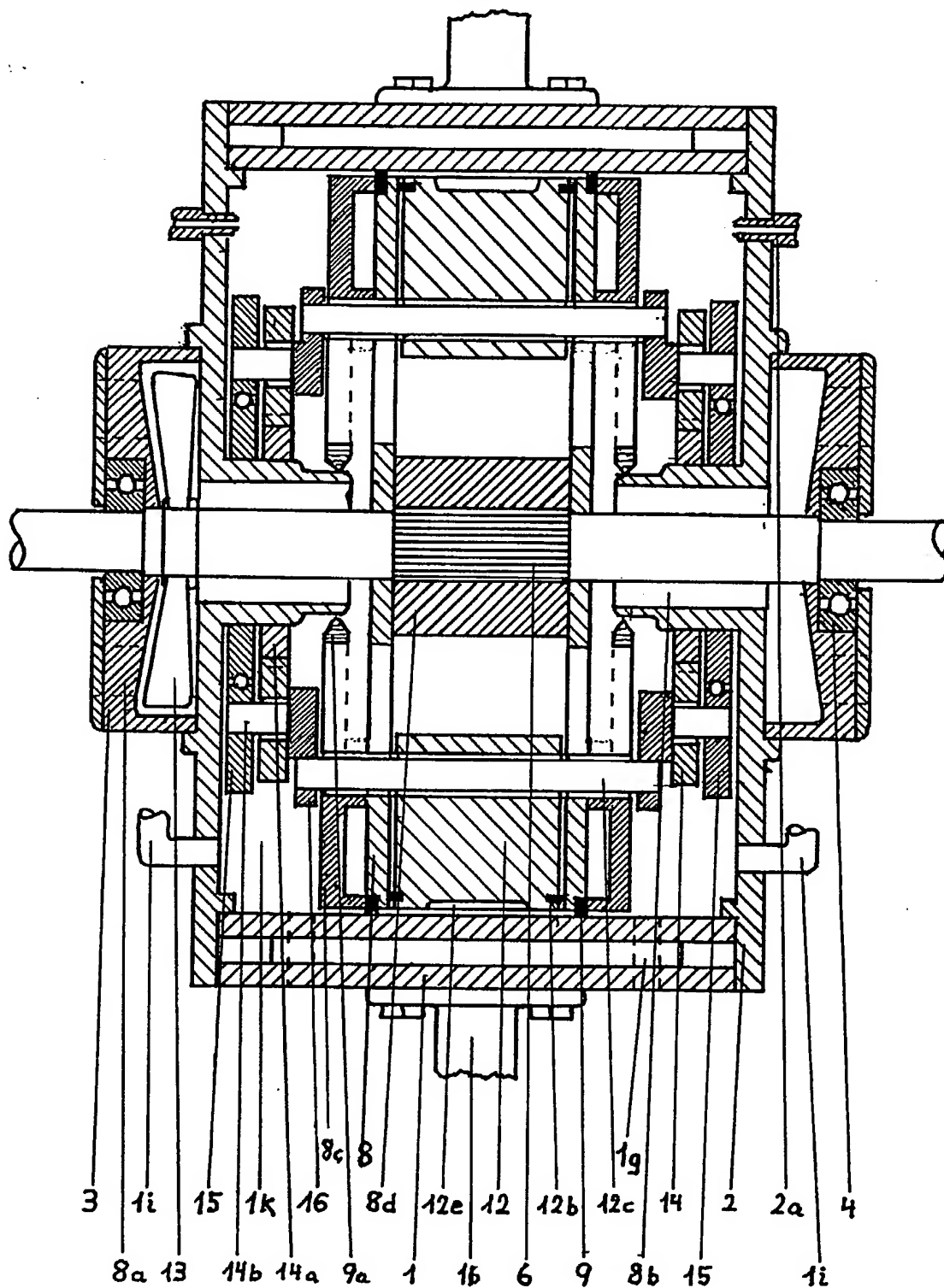
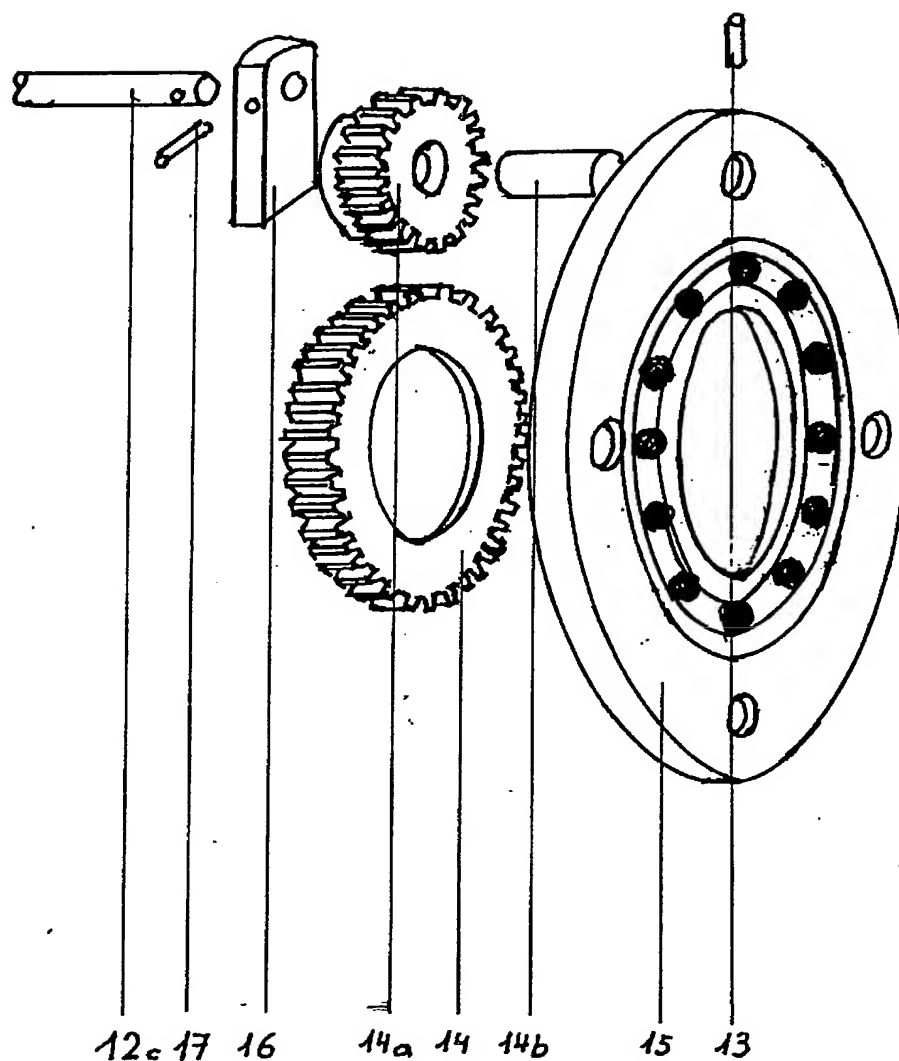


Fig 3





PUB-NO: DE004225932A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4225932 A1

TITLE: Rotary IC engine with cylindrical bore - has  
rotating  
piston with pivot-mounted shaped combustion  
elements on  
outer rim

PUBN-DATE: February 17, 1994

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
SCHEIDECKER, LOTHAR	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
SCHEIDECKER LOTHAR	DE

APPL-NO: DE04225932

APPL-DATE: August 3, 1992

PRIORITY-DATA: DE04225932A ( August 3, 1992)

INT-CL (IPC): F01C001/38, F02B053/00

EUR-CL (EPC): F01C001/44 ; F02B053/00

US-CL-CURRENT: 123/241

#### ABSTRACT:

The engine has a cylindrical bore with an inner rotating piston assembly.

This has shaped recesses in its outer shape in which shaped combustion elements

(12) are mounted, hinged on the piston by one end. The other end of each

combustion element has a cranked drive to a planetary wheel (14) meshing with a

central sun wheel (14a). The rotating piston has oil control rings and oil

seals on its outer edge. The piston is held between two end walls.

The outer cylinder wall is double and contains water cooling ducts as well as the inlet-

and outlet-ducts and the spark plug fittings. ADVANTAGE - Simplified

construction, simpler compression sealing.